

PRESSEMITTEILUNG 79

vom 18.03.2022

Das Leiden muss ein Ende haben Gemeinsame Erklärung des Kreistages Prignitz zum Ukraine-Krieg

„Das Leiden muss ein Ende haben“, verurteilte der Kreistag Prignitz am Donnerstagabend den von Putin angezettelten Krieg gegen die Ukraine. In der vom Kreistagsvorsitzenden Harald Pohle verlesenen Erklärung heißt es, dass Krieg niemals ein legitimes Mittel der Politik sein dürfe, sondern der Dialog und nur der Dialog. Die Kreistagsabgeordneten befürworteten zugleich eine schnelle und unbürokratische Aufnahme und Versorgung der ukrainischen Geflüchteten auch in der Prignitz.

Gleichzeitig begrüßten sie das bisherige zupackende Handeln des Landrates und der Hauptverwaltungsbeamten und bekräftigten sie darin, auch weiterhin die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

„Wir erwarten, dass der Bund und das Land Brandenburg die Kreise und Gemeinden bei der Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe unterstützen und finanziell entlasten“, heißt es in der Erklärung weiter.

Zugleich dankten die Mitglieder des Kreistages allen, die sich auf den unterschiedlichsten Ebenen für den Frieden in der Ukraine und für den Schutz der ukrainischen Bevölkerung einsetzen.

„Wir ermutigen die Prignitzerinnen und Prignitzer, ihre große Hilfsbereitschaft auch weiterhin aufrecht zu erhalten“, verlas Harald Pohle.

Im Rahmen der Kreistagssitzung wurden Spenden in Höhe von 1250,00 Euro gesammelt. Die Fraktionsmitglieder des Kreisbauernverbandes spenden zusätzlich ihre Aufwandsentschädigungen für drei Monate.

Das Geld kommt über den Landesfeuerwehrverband direkt den Feuerwehren in der Ukraine zu Gute. Für diesen Zweck wird in der Kreisverwaltung Perleberg, Haus 1, Berliner Straße 49, eine weitere Spendenbox für Besuchern/innen und Bürger/innen aufgestellt.